Pascal Krapf, Damaris Hoppler und Nicole Sommer-Lehmann (von links) in ihrem neuen Laden. Bild: Isabel Heusser

WOHLFÜHL-LÄDELI MIT EXTRAS

PFÄFFIKON Damaris Hoppler, Nicole Sommer-Lehmann und Pascal Krapf haben in Pfäffikon das Herzlädeli eröffnet. Sie wollen ihren Kunden Gutes tun: mit Glückstagebüchern, persönlichen Geschenken oder einer Tasse Tee.

Neben dem weiss lackierten Regal steht eine metallene Engelfigur in Pastellfarben. «Die gehört zur Einrichtung und ist eigentlich nicht zu verkaufen», sagt Damaris Hoppler und lacht. «Sie passt gut zu den Sachen, die wir hier verkaufen wollen.» Sie blickt sich um. Die Regale müssen noch zusammengebaut, die Waren ausgestellt werden – dann ist alles bereit für die Eröffnung des «Herzlädelis» an der Oberwilerstrasse 2 in Pfäffikon. Am nächsten Samstag ist es soweit.

Zum Lädeli-Team gehören neben Hoppler auch ihr Partner Pascal Krapf und Nicole Sommer-Lehmann. Die beiden Frauen betreiben zusammen mit Sommers Mann Pascal Lehmann das Ohana Center in Russikon, in dem sie Beratung, Coaching und Sportarten wie Zumba anbieten. «Ohana» ist hawaiianisch und bedeutet «Familie» oder «Gemeinschaft». Den «Aloha Spirit» der Pazifik-Insel wollen sie in der Schweiz weitergeben. Im Center liegen unter anderem Bücher zur Persönlichkeitsentwicklung auf. «Wir wurden immer wieder gefragt, wo man diese kaufen kann», sagt Sommer. So kam die Idee auf, einen eigenen Laden «mit und fürs Herz» zu eröffnen. Hoppler und ihr Partner wohnen im gleichen Gebäude, in dem das Lädeli untergebracht ist. Der Raum ist von aussen zugänglich. Vor dem Gebäude gibt es zwei Besucherparkplätze, die aber nur kurz belegt werden dürfen. «Wir empfehlen deshalb, mit dem ÖV zu kommen», sagt Pascal Krapf. Die Bushaltestelle Güchstrasse ist gleich um die Ecke.

KREATIVE FREUNDE

Für die beiden Frauen ist das Lädeli ein Traum, der in Erfüllung geht. «Nicole und ich hatten schon lange den Wunsch, ein kleines Lokal zu eröffnen», sagt Hoppler. Auch Krapf wird ab und zu im Laden stehen und die Frauen bei administrativen Arbeiten unterstützen.

Neben Büchern bieten die drei auch Dekorations- und Geschenkartikel an. «Alles, was das Herz erfreut», sagt Hoppler. Nicole Sommer holt ein Büchlein aus einem Karton: ein Glückstagebuch, in dem man täglich positive Gedanken oder Erlebnisse notieren kann. Einige der Waren, darunter Taschen oder Schmuck, werden von Freunden hergestellt. Kürzlich sind sie auf die Palettenmöbel von Roland Herbener aus Humbel aufmerksam geworden. Er hat ein Gestell für den Laden konstruiert und wird einige seiner Holzarbeiten anbieten. Kreativ sind auch die Ladenbesitzer: Sie gestalten farbige Holzschilder und bieten diese im «Herzlädeli» an. «Wir verkaufen nur, was uns auch persönlich gefällt», sagt Damaris Hoppler. Mittelfristig ist ein Online-Shop vorgesehen. «Es soll kein 08/15-Laden sein. Bei uns kann man auch gemütlich eine Tasse Tee trinken, wir nehmen uns gerne Zeit für ein Gespräch. Es soll ein Ort sein, an dem man sich inspirieren lassen und wohlfühlen kann.»

«WIR VERKAUFEN NUR, WAS UNS GEFÄLLT.»

Damaris Hoppler

Um das hawaiianische Lebensgefühl auch im «Herzlädeli» zu verbreiten, möchten sie dereinst auch Produkte aus Hawaii verkaufen. «Walk in and Hula out», steht im Ohana-Center geschrieben. «Ziel ist, dass unsere Kunden auch unser Lädeli mit Freude verlassen.» ISABEL HEUSSER

Das Herzlädeli an der Oberwilerstrasse 2 ist wie folgt geöffnet: Dienstag von 12 bis 18.30 Uhr, Donnerstag von 16 bis 18.30 Uhr sowie ein Samstag pro Monat von 13 bis 17 Uhr. Termine werden unter herzlädeli.ch publiziert.

ANGESTELLTE SOLLEN MEHR FERIEN KRIEGEN

PFÄFFIKON Die Gemeinde Pfäffikon gewährt ihren Angestellten bis und mit dem 49. Altersjahr vier Wochen Ferien. Mit diesen Anstellungsbedingungen ist sie nicht mehr attraktiv. Der Gemeinderat will das ändern und schlägt deshalb vor, Artikel 66 der kommunalen Verordnung über die Angestellten und das Besoldungswesen anzupassen. Die Neuregelung sieht vor, der grössten Angestelltengruppe der 21- bis 49-Jährigen neu fünf Wochen Ferien zu gewähren. Mitarbeitende ab dem Alter von 50 haben sechs Wochen Ferien. Auch die Lernenden bis zum 20. Lebensjahr erhalten neu sechs Wochen Ferien.

MANGEL AN FACHPERSONEN

Insgesamt sei die Gemeinde als Arbeitgeberin attraktiv, muss jedoch im Branchenvergleich um ihre Position kämpfen. Gemäss Lohnvergleichen unter den Gemeinden bewegt sich Pfäffikon im Mittelfeld. In gewissen Verwaltungsgebieten wie Soziales, Bau oder Steuern bestehe ein Mangel an Fachpersonen. «In Zeiten von Personalmangel gewinnen die Anstellungsbedingungen an Bedeutung», so der Gemeinderat. Er wolle ein attraktiver Arbeitgeber sein und erwartet von seinen Mitarbeitenden fachliche Qualifikation und Engagement. «Der Arbeitsmarkt ist umkämpft und die Gemeinden haben zunehmend Mühe, genügend Fachkräfte zu rekrutieren.» Deshalb seien die Anstellungsbedingungen an die veränderte Situation anzupassen. Fehlendes oder zu wenig qualifiziertes Personal würde sich ungünstig auf die Leistungsfähigkeit der Verwaltung auswirken. Der Gemeinderat sei überzeugt, dass die neue Regelung nicht zu einer Erhöhung des Personalbestandes führe. Mit zusätzlichen Ferien steige die Erholungszeit der Mitarbeitenden, was sich positiv auf deren Gesundheit und Leistungsfähigkeit auswirkt. Der Antrag wird an der Gemeindeversammlung vom 25. September behandelt. REG

TAIZÉ IN DER KIRCHE

PFÄFFIKON Am Montag findet in der Reformierten Kirche Pfäffikon ein offenes Taizé-Singen statt. Die Lieder werden vierstimmig im Chor der Kirche gesungen. Beginn ist um 20 Uhr. REG